

Frau Maybritt Hugo

Rathaus / Altbau / 3. Stock
Zimmer: A 3.132
Telefon: 0531/470 2100
Vermittlung: 0531 470-1
Fax: 0531/470 2288
E-Mail: gleichstellungsreferat@braunschweig.de
Web: www.braunschweig.de/gleichstellungsreferat
www.braunschweig.de/frauen

Pressemitteilung

11.06.2014

„Ein Lied in Moll-Akkorden“ – Romantische Floßfahrt zu Ricarda Huch

Eine dramatische Leidenschaft verbindet Ricarda Huch mit ihrem Schwager Richard Huch. Es ist eine Liebe, die sich über Normen hinwegsetzt, ungewöhnlich für die moralischen Ansprüche des 19. Jahrhunderts. Zugleich aber ist es das Ringen zweier Menschen miteinander und um ihr Glück, wie es zeitloser nicht sein könnte.

Das Gleichstellungsreferat der Stadt lädt zu einer Floßfahrt ein, bei der eben diese private Seite der Literatin und Historikerin Ricarda Huch beleuchtet wird. Das Schauspielerpaar Kathrin Reinhardt und Jürgen Beck-Rebholz – beide bekannt auch vom Staatstheater Braunschweig – werden in szenischen Dialogen die faszinierende Liebesgeschichte wieder aufleben lassen. Begleitet wird die Darbietung durch Musik. Interessierte können zwischen zwei Varianten wählen: Ein Sonntagnachmittagsausflug am 6. Juli mit Kaffee und Kuchen (15 Uhr) oder eine stimmungsvolle Abendfahrt mit Aperitif am Freitag, 11 Juli (20 Uhr). Die Fahrt kostet incl. Verköstigung 15 Euro. Karten sind im Gleichstellungsreferat der Stadt Braunschweig erhältlich (Tel.: 0531/ 470-2216).

Die Veranstaltung ist eingebunden in diesjährige Veranstaltungsreihe „150 Jahre - Die erste Frau Deutschlands: Ricarda Huch“.

Detaillierte Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen finden Sie unter

www.braunschweig.de/ricarda-huch.

Ricarda Huch - Dichterin-Schriftstellerin-Historikerin

1864 in Braunschweig geboren verlässt die Zweiundzwanzigjährige ihre Heimatstadt, um in der Schweiz zu studieren. Als eine der ersten deutschen Frauen promoviert sie 1891. Sie veröffentlicht zahlreiche Romane, Gedichte und historische Werke. 1926 wird sie als erste Frau in die Sektion Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste berufen, tritt aber 1933 aus Protest gegen die Nationalsozialisten wieder aus. 1931 erhält sie den Goethe-Preis der Stadt Frankfurt. Auf dem 1. Schriftstellerkongress in Berlin 1947 übernimmt sie das Ehrenpräsidium. Im gleichen Jahr stirbt sie kurz nach ihrer Flucht aus Jena in den westlichen Teil Deutschlands.

Gez.

M. Hugo
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Braunschweig